

Sprachliche Kreativität - beim Schreiben und beim Sprechen

Michael Becker-Mrotzek
Universität zu Köln



Übersicht

- **Kreativität**
Einige begriffliche Klärungen
- **Sprachliche Kreativität**
Was ist das?
- **Kreatives Schreiben**
Idee und Beispiele
- **Neue Medien nutzen**
Einige Ideen



Kreativität

- **Kreativität** ist ein Begriff, der seit einiger Zeit in sehr unterschiedlichen Disziplinen und Bereichen Konjunktur hat.
- Im Deutschen Wörterbuch von Hermann Paul (1896) findet sich in der 8. Aufl. von (1981) kein Eintrag.
 - Solchen Konjunkturen führen oft dazu, dass ein Begriff seine definitonische Schärfe verliert.
- Das **Deutsche Universalwörterbuch** gibt zwei Bedeutungen an:
 - (**bildungssprachlich**): schöpferische Kraft, kreatives Vermögen: ein Künstler von großer Kreativität
 - (**Sprachwissenschaft**) mit der sprachlichen Kompetenz verbundene Fähigkeit, neue, nie gehörte Sätze zu bilden und zu verstehen.



Sprachliche Kreativität

- Kreativität zählt seit Noam Chomsky (Generative Grammatik) zu den **Merkmale der natürlichen Sprachen**, die so funktionieren:
 - Sprecher machen von **endlichen Mitteln unendlichen Gebrauch**,
 - indem sie a) aus einer endlichen Menge sprachlicher Ausdrücke (= **Wörter**) auswählen und diese b) mittels Regeln (= **Grammatik**) neu kombinieren.
- Wir können neue Äußerungen, Sätze, Texte **bilden und verstehen**.
 - Das ist die sog. **Regel geleitet Kreativität**. Hier nutzen wir das Regelsystem für unsere Ideen und stützen so das System.
- Wir können die Regeln aber auch brechen und Äußerungen bilden, die das System nicht vorsieht - und damit verändern.
 - Das ist die sog. **Regel verändernde Kreativität** („unkaputtbar“)
- Diese Kreativität kann zum **Sprachwandel** beitragen.



Kreativität in der Psychologie

- Die Psychologie versteht unter Kreativität
 - „das Auftreten **ungewöhnlicher oder ungebräuchlicher, aber angemessener Reaktionen**. [...] Es gilt als selbstverständlich, dass **Originalität** ein Hauptfaktor der Kreativität ist. Hingegen wird die Bedeutung der **Angemessenheit** des Handelns nicht immer erkannt“ (Zimbardo 1995)
- Beim **kreativen Prozess** werden unterschieden:
 - wahrnehmungsbezogene Elemente, d.h. eine **gesteigerte Sensibilität** für Gegebenheiten
 - die Fähigkeit, Beobachtungen oder Vorstellungen auf neue, bedeutsame Art zusammenzubringen (**Synthesefähigkeit**)
 - die Fähigkeit, Bilder oder **interne Repräsentationen** räumlicher oder visueller Art zu erstellen.
- Kreative **Produkte** sind die **greifbaren Veräußerungen**.



Kreativität erfassen (1)

- Um Kreativität zu erfassen, wird in der Psychologie zwischen konvergentem und divergentem Denken unterschieden.
- **Konvergentes Denken** bewegt sich in den bekannten Bahnen, ist erwartbar und damit relativ gut vorhersagbar.
- **Divergentes Denken** ist der Gegenpol zum konvergenten Denken und meint die Fähigkeit, Informationen oder Wissen in ungewöhnlicher Weise zusammenzufügen, etwa zur Entwicklung neuartiger Lösungen.
- Getestet wird die Art zu denken mit sog. **projektiven Methoden**, bei denen Antworten auf Fragen der folgenden Art zu geben sind:
 - **Wie viele Verwendungsmöglichkeiten für ein Buch fallen Ihnen ein?**



Kreativität erfassen (2)

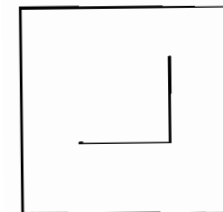


Was sehen Sie hier?



Kreativität erfassen (3)

Ergänzen Sie den rechten Winkel „normal“



„kreativ“



Sprachliche Muster und Regeln

- Die Sprache enthält auf allen Ebenen Muster und Regularitäten, die für wir unsere konkreten kommunikativen Absichten nutzen können:
 - **Wortbildung:** Ich rinsche, du rinschst, er ???
 - **Komposita:** Ich lebe - Ich google | Ich habe gelebt - Ich habe ???
 - **Satzbaumuster:** Ich schenke (Wie geht's weiter ?)
 - **Gesprächsmuster:**
 - A. „Guten Tag. Sie wünschen?“
 - B. „.....“ (Wie geht's weiter?)
 - **Textmuster**
- Die Muster leiten uns beim Produzieren und Rezipieren von mündlichen und schriftlichen Äußerungen. Die vorgegebene Form schafft Kapazität für **inhaltliche Kreativität**.



Rhetorische Figuren - Stil

- Die klassische Rhetorik stellt zahlreiche Figuren bereit, die - im Sinne der Regel geleiteten Kreativität - Muster für ungewöhnliche sprachliche Formen bereitstellen:
 - **Metaphern:** Sprachfamilie, Wortverwandschaft, Der kahle Schädel des Mondes ...
 - **Vergleich:** Der Winter so hart wie Stein
 - **Personifikation:** Die Vorfreude auf Weihnacht spielte mit den Kindern
 - **Paradoxon:** Sommer ist Winter - Winter ist Sommer - Klima heißt Wandel.
- In der Schule sollen diese Figuren nicht auswendig gelernt werden, sondern einige wenige können als **Anregung dienen**,
 - über die Wirkungsweise von Regel-(Verletzungs)en zu **reflektieren**
 - durch Regelverletzung die **Wirkung von Äußerungen** zu steigern



Sprachspiele - Humor

- Viele Witze, Sprachspiele und Rätsel beruhen auf dem **Spiel mit den sprachlichen Regeln und den Erwartungen** der Hörer/innen.
Was ist das Gegenteil von **Frühlingserwachen**?
- Spät rechts einschlafen
- A: Wer ist an der Tür? B: Der unsichtbare Mann. A: Sag' ihm, ich kann ihn nicht sehen.
- Das **didaktische Potential** solcher humoristischen Sprachformen liegt in der Produktion, weniger in der Analyse:
 - Witze, Rätsel etc. müssen mündlich richtig vorgetragen werden
 - Bei der eigenen Produktion müssen bekannte Formen (implizit) analysiert werden, um eigene nachzubilden



Kreatives Schreiben - Geschichte

- Das kreative Schreiben ist heute **fester Bestandteil** der schulischen Schreibdidaktik - hier wie im Folgenden nach Böttcher (2010)
- Sie versteht (sprachliche) Kreativität als ein universelles Merkmal des Menschen, die **förderungswürdig und entwickelbar** ist.
- Kreatives Schreiben hat bei Literaten eine bis in die Antike reichende **Tradition**, um die Angst vor dem leeren Blatt zu bearbeiten:
 - Akrostichon
 - Mathematisierende Regeln der Gruppe OULIPO, z.B. Schneeball-Verfahren
- Kreatives Schreiben gehört als **creative writing** in den USA zum Standardangebot der Universitäten, in Europa in Form von universitären Schreibzentren aufgenommen.
- Es hat also auch eine außerschulische Tradition.



Konzept und Fragen

- Ist kreatives Schreiben ein **eigenes schreibdidaktisches Konzept**?
 - Es hat eigene und geteilte Merkmale.
- Sind andere Arten des Schreibens **nicht kreativ**?
 - Schreiben ist immer kreativ, aber das kreative Schreiben betont den Schreibprozess.
- Welchen **Stellenwert soll es im Unterricht** haben?
 - Es stellt für bestimmte Aspekte des Schreibens Methoden bereit.
- Werden kreative Texte nicht zu selten **bewertet und überarbeitet**?
 - Auch kreative Texte können und sollen überarbeitet und bewertet, wenn auch nicht immer und alle.
- Sind die **Methoden nicht zu beliebig**?
 - Die Methoden können und sollen systematisch eingesetzt werden.



Prinzipien des Kreativen Schreibens

- **Prinzip der Irritation**
 - Durch irritierende Verfahren wird divergentes Denken ermöglicht, etwa durch Sprachspiele
 - Balance zwischen struktursprengenden und strukturschaffenden Elementen
- **Prinzip der Expression**
 - Schreiben als subjektiv-authentischer Ausdruck des Schreibers / der Schreiberin, vor allem auch außerschulisch
 - Hierfür eignen sich meditative und assoziative Verfahren
- **Prinzip der Imagination**
 - Hierdurch wird die Vorstellungskraft, die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme geschult
 - Fantasiereisen, Schreiben zu Bildern



Schreibdidaktische Konzepte

- Wie verhält sich das Kreative Schreiben zu anderen Ansätzen?
 - **Traditioneller Aufsatzunterricht** setzt bei den Produkten an
 - Der **kommunikative Ansatz** macht auf die Schreibabsicht aufmerksam
 - Das **Freie Schreiben** betont die expressive Funktion des Schreibens, hilft aber Schreibschwachen eher nicht
 - Das **Literarische Schreiben** - wie im handlungs- produktionsorientierten Unterricht - nutzt Schreiben für Zwecke des Textverstehens. Das Kreative Schreiben dagegen nutzt (literarische Texte) für Zwecke des Schreibens.
- **Kreatives Schreiben** ist ein wichtiger Bestandteil des Schreibunterrichts, weil es **Kreativität und Schreibkompetenz fördert**.



Förderpotential des Kreativen Schreibens (1)

- **Schreibprozesse initiieren und vorbereiten**
 - Sinnvolle Schreibansätze schaffen, z.B. durch Schreibspiele, geselliges Schreiben
 - Ideen entwickeln, z.B. durch assoziative Verfahren wie Brainstorming, Clustern, Mindmaps
- **Schreibmotivation schaffen und erhalten** durch
 - Angst vermeidende Ansätze, z.B. Schreiben nach Vorgaben, Texte weiterschreiben, Schreiben zu Bildern
 - Veröffentlichen der Texte
 - (kooperatives) Schreiben in authentischen, situierten Aufgaben
- **Adressaten orientiertes Schreiben** fördern durch
 - Imaginierende Schreibaufgaben, z.B. Phantasiereisen, Texte aus fremder Perspektive



Förderpotential des Kreativen Schreibens (2)

- Textsortensicherheit fördern durch
 - Schreiben zu Vorbildern und nach Mustern
- Überarbeitungskompetenz fördern durch
 - kooperative Arbeitsformen, z.B. Textlupe, Über-den-Rand-hinaus-Schreiben,
 - Schreibgespräche bzw. Schreibkonferenzen,
- Insgesamt erweist sich das Kreative Schreiben als ein gutes Konzept, um ein anregendes, entspanntes, ermunterndes und motivierendes Schreibklima zu schaffen.



Methoden des Kreativen Schreibens (1)

- Assoziative Verfahren
 - Sie eignen sich als Start und Basis des Schreibens, weil sie über die Assoziationen Ideen, Inhalte, Verknüpfungen für den Text liefern: Cluster, automatisches Schreiben, Schreiben zu Reizwörtern, Phantasiereise
- Schreibspiele
 - schaffen durch gemeinsames Schreiben literarische Geselligkeit und entlasten dadurch den Einzelnen - wie im Gespräch - von seiner alleinigen Verantwortung für den Text: Geschichte reihum, Wörter finden, Geschichten würfeln
- Schreiben nach Vorgaben, Regeln und Muster
 - ist stark angeleitetes, reglementiertes Schreiben, das entlastet und dadurch Sicherheit schafft: Akrostrichon, Rondell, Kurzroman, Elfchen, Satzanfänge ergänzen



Methoden des Kreativen Schreibens (2)

- Schreiben zu und nach (literarischen) Texten
 - ist geprägt durch den handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht und fokussiert die ästhetisch-poetischen Aspekte des Schreibens: Texte zu Ende / umschreiben, perspektivisches Schreiben, Textreduktion
- Schreiben zu Stimuli
 - nutzt die anregende Kraft von unterschiedlichen Reizen, die Assoziationen erlauben, aber wenig Grenzen setzen: Bilder, Gegenstände, Musik, Bewegung, Zahlen
- Weiterschreiben an kreativen Texten
 - dient dem Ziel, auch die nach kreativen Methoden verfassten Texte zu bearbeiten. Im Prinzip können die Produktionsmethoden zugleich auch als Revisionsverfahren dienen.



Schreiben im Museum



Sekundarstufe I: 7 - 10 (1)



Diabolo

Diabolo

Hier wird die Form des Diabolos zu diesem Bild vorgegeben und regt damit an, den bildlich dargestellten Übergang sprachlich zu fassen.

Entscheidungen
Das Feuer verseugt meine Tisse
Ich kann nicht mehr
es ist aussichtslos
was tun?
Übergang
Schnell entweichen
Ich gehe los!
Ich werde es schaffen
Ich sehe die andere Seite



Was tun mit Kreativen Produkten?

- Neben dem Prozess des Kreativen Schaffens kommt den **Produkten** eine wichtige Bedeutung zu, weil sie - bei aller Bedeutung des Prozesses - das **eigentliche Ziel** sind.
- Deshalb ist es nötig, auch das Kreative Schaffen in einen **authentischen bzw. gut situierten Zusammenhang** zu stellen.
- **Aufgaben zu situieren** bedeutet, sie in einen für die Schüler/innen sinnvollen, **nachvollziehbaren Zusammenhang** zu stellen, der die Aufgabenlösung leitet:
 - Für wen schreibe ich?
 - Was soll mein Text bewirken?
 - Was wissen und erwarten meine Leser/innen?
 - Wo erscheint mein Text?
 - Gibt es Vorbilder?



Ergebnisse präsentieren

- Zu den vielleicht wichtigsten Möglichkeiten des Deutschunterrichts, **Aufgaben zu situieren**, zählt das **Öffentlichmachen** der Ergebnisse.
- Es heißt bewusst „**Öffentlichmachen**“ und nicht **Publizieren**, um zu zeigen, dass auch schon eine kleine Öffentlichkeit die o.a. Zwecke erfüllt:
 - Mündlich vor der Klasse vortragen - alleine oder in der Gruppe
 - Szenisch darstellen
 - Auf Audio / Video aufnehmen und vorspielen
 - Als Plakat / Wandzeitung / ...
 - Als analoge oder elektronische Folienpräsentation (= PowerPoint u.a.)
 - Als interaktive Geschichte
 - Als Buch ...
- Ziel ist es, die eigene **Klassen- und Schulöffentlichkeit** zu nutzen.



Neue Medien (1)

- Die neuen Medien lassen sich in zweifacher Weise aus unterschiedlichen Gründen gut für die **Situierung kreativer Aufgaben** nutzen:
 - **Produktionsmedium:** Der PC bietet sehr vielfältige Möglichkeiten, Sprache, Schrift und audio-visuelle Medien herzustellen und zu kombinieren:
 - » Textgestaltung - Layout
 - » Sprachanalysen - Sprachspiele
 - » Text-Bild-Kombinationen, z.B. eigene Geschichten illustrieren, Sachtexte mit Grafiken und Bildern kombinieren
 - » Comics schreiben
 - » Kooperatives Arbeiten
 - » ...



Neue Medien (2)

- **Präsentationsmedium:** Der PC bietet einfache und preiswerte Möglichkeiten, Ergebnisse von Schüler/innen öffentlich zu machen:
 - » Klassen- oder Schulhomepage
 - » Interaktive Geschichten
 - » Elektronische Texte im PDF-Format
 - » Bildergalerien
 - » Filme
 - » Comics
 - » ...
- Die Neuen Medien können als Werkzeuge genutzt werden, um **kreative Prozesse zu unterstützen**, kreatives Handeln sinnvoll zu **situieren** und kreative Produkte **öffentlich zu machen**.



Schreiben zu eigenen Bildern

"Township Blues" erfahren

Der Deutsch-G-Kurs 9e,f stellt unter Anleitung einer Theaterpädagogin Szenen dar, die sich in dem Buch Township Blues ereignet haben.

Vorhang auf für die Darstellung von Gewalt und das Verhalten der Freundinnen nach der Vergewaltigung.

Für das Lesetagebuch können z.B. Bildergeschichten mit den eigenen Photos verfasst werden. Viel Spaß dabei ;-)

Matz



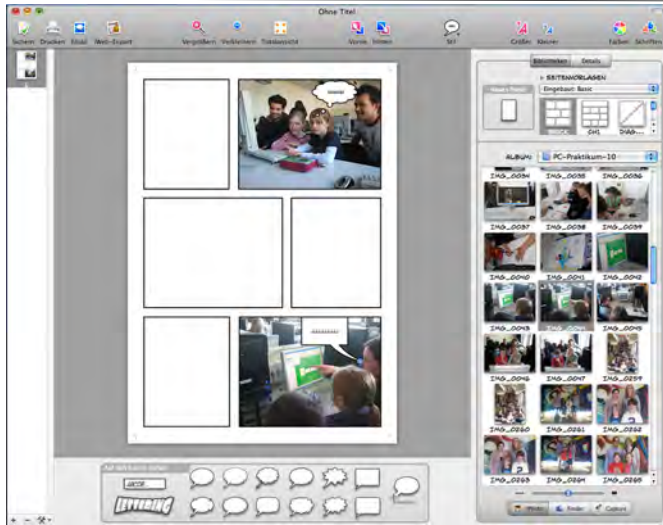
Beispiel für eine Sprachanalyse

Der nette Mann gibt dem kleinen Hund eine große Wurst.
Eine große Wurst gibt der nette Mann dem kleinen Hund.
Dem kleinen Hund gibt der nette Mann eine große Wurst.
Er gibt ihm etwas.
Er gibt etwas.

Einsicht: Nominalgruppen können nur als Ganzes verschoben, ersetzt oder getilgt werden.



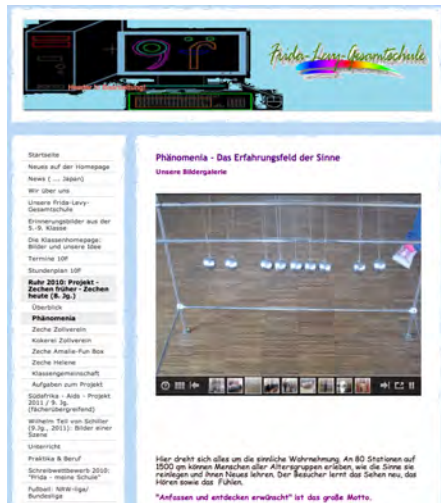
Comics schreiben



Klassenhypertext



Kreative Berichte auf der Homepage



Interaktive Geschichten (1)



Interaktive Geschichten (2)



Interaktive Geschichten (3)



Das Abenteuer von Maja

Es war einmal ein Mädchen namens Maja. Sie lebte in Italien. Maja wollte immer eine Reise machen. Aber immer wenn sie ihre Eltern fragte, sagten sie nur: „Wir haben leider zu wenig Geld. Kauf dir doch einfach ein Buch über das Land, was dir gefällt.“

Am nächsten Morgen dachte sie: „Ich glaube Mama hat Recht.“



Und am Mittag kaufte sie sich ein Buch über Deutschland. Aber sie ahnte nicht, dass auch Zaubereien im Buch versteckt waren.

Was war in dem Buch versteckt?
a) Zauberei
b) Schokolade

